

Farb-Eruptionen hinter Plexi-Glas

RZ,
3.5.14

Kunstverein Recklinghausen zeigt den Maler „Ille“

VON ALFRED PFEFFER

RECKLINGHAUSEN. Beim Kunstpreis „junger westen“ im vergangenen Jahr schaffte es der junge Maler „Ille“ in die Endausscheidung – unter die letzten 18 von über 700 Bewerbern. In der Kunsthalle wurden daraufhin drei seiner großformatigen Arbeiten in der „junger westen“-Ausstellung gezeigt.

Und die fesselten die Vertreter des Recklinghäuser Kunstvereins dermaßen, dass sie nun die erste Einzelausstellung des jungen Koreaners auf die Beine stellten.

Am heutigen Samstag um 18 Uhr wird die Präsentation im Kutscherhaus im Willy-Brandt-Park eröffnet.

Der 34-jährige „Ille“ (bürgerlich: Iljong Park) lebt in Münster. Nachdem er in seiner Heimat bereits ein Kunststudium abgeschlossen hatte, kam er 2008 an die dortige Kunstakademie, wo er seither bei Professor Daniele Buetti freie Kunst studiert. Und das

mit bemerkenswertem Erfolg. So wurde er im vergangenen mit dem Stipendium der „Cité Internationale des Arts Paris“ ausgezeichnet.

Nun also die erste Einzelausstellung – sie präsentiert „Illes“ vielfältige Facetten in zwei Abteilungen.

Abteilung 1 zeigt den jungen Koreaner als spektakulären Hinterglasmaler. In seinen großformatigen abstrakten Kompositionen auf Plexi-Glas explodieren die Farben geradezu. „Sie werden keine Situationen in meinen Bildern finden. Wenn ich beginne, weiß ich selbst noch nicht, was ich malen werde“, erzählt „Ille“. Und da er seine Motive zudem immer wieder mit weiteren Schichten übermalt, sieht er auch irgendwann nicht mehr, was er malt. „Es ist auch für mich immer eine große Überraschung, wenn ich das fertige Bild zum ersten Mal umdrehe.“

„Illes“ große malerische Qualitäten werden auch in einer Petitesse-Ecke offenbar.

Der Kommentar des Künstlers zur Wegwerf-Gesellschaft: Er verwandelt Kunststoff-Einweg-Geschirr mit Porzellanmalerei in wertvolle Unikate. Gleich daneben eine 180-Grad-Wende: In seinen konstruktiven Zeichnungen lässt sich „Ille“ von zerstörten Rastern und Bildpunkten inspirieren, wie sie kaputte Computer-Drucker produzieren.

In der Abteilung 2 ist eine utopische Stadtlandschaft aus lauter Trash-Skulpturen zu sehen. Mit Werkstoffen wie Schaumstoff, Bauschaum, Draht und Styropor hat „Ille“ hier eine ganz eigene Formensprache entwickelt: „Es ist besonders die Materialität, die mich hier interessiert“, sagt der Künstler.

INFO Ille, „Hi light“, Ausstellung im Kutscherhaus Recklinghausen, Willy-Brandt-Park, vom 4. Mai bis 22. Juni. Eröffnung heute um 18 Uhr. Öffnungszeiten: fr. 15 bis 18 Uhr, sa./so. 13 bis 17 Uhr.